

Aspekte zur Beschreibung der Fibel-Porträts

Die folgenden sechs Aspekte gliedern die Fibel-Porträts.
Die hier genannten Fragen bezeichnen mein Erkundungsinteresse.

Bibliografische Angaben

Besonderheiten

Was macht das Fibelwerk meines Erachtens besonders interessant?

Das kann sein markanter Bezug zum historischen Kontext sein, eine didaktische Pionierleistung, die besondere Qualität von Texten, Illustration, Layout, besondere Ausführungen in einem Didaktikkommentar, der hohe Verbreitungsgrad, die Langlebigkeit und anderes mehr.

Quellen sind das Fibelwerk und, wo möglich, Hinweise im Begleitmaterial, dazu natürlich die einschlägige Fachliteratur.

Erstlese-Methodik

Kern jedes Fibelwerks ist Anleitung / Anregung zum Erwerb der Schriftsprache mit den Besonderheiten der Buchstabenschrift.

- Welches methodische **Konzept** liegt dazu der Fibel zugrunde?
- Wie organisiert die Fibel die **Progression** der Erwerbsprozesse?
- Wie geht sie dabei mit den Regelungen zur **Rechtschreibung** um?
- Welche **Schriften** verwendet sie?

Aus den Erkundungen ergibt sich auch, welche lerntheoretischen Grundannahmen, welches Lernverständnis, welche Sichtweise vom lernenden Kind und von der Unterrichtsdidaktik erkennbar sind.

Inhalt

Lesen und Schreiben bedarf der Inhalte. Sie können explizit als Themen ausgeführt sein und implizit als Textintention, als Subtext mitwirken.

- Welche **Inhaltsbereiche** werden in den Texten angesprochen?
- Welche inhaltliche **Qualität** haben sie?
- Welche ex- und impliziten **Botschaften** werden vermittelt?
- Inwieweit ist das Fibelwerk **didaktisch verortet**: literaturpädagogisch, fachbezogen, überfachlich?

Aus diesen Erkundungen ergibt sich, was die Fibel inhaltlich an die Kinder vermitteln will, welche Sichtweise von Bildungsgut und Bildungsprozess ihr zugrunde liegt.

Sprache

Erstlesewerke (zum Teil Erstschriften eingeschlossen) sind sprachdidaktisch besonders heikle Formate. Sie beginnen mit zum Teil erheblichen sprachlichen Einschränkungen. Je nach Fähigkeitsfortschritt können diese Reduktionen im Laufe des Erwerbs sukzessive aufgehoben werden.

- Welche **sprachbezogenen Einschränkungen** zeigen die Lehrgangsseiten?
- Welche **Textsorten** werden insgesamt einbezogen?
- Welche **Textintentionen** und welche **Textqualitäten** sind feststellbar?
- Welche **Textsorten** mit literarischer Qualität sind dabei?

Aus den Befunden kann deutlich werden, welchen Stellenwert die Fibel im Zusammenhang von Deutschdidaktik und Sprachförderung hat.

Illustration

Die Fibel ist das Schulbuch, das im Lehrgangsteil auf Illustrationen zwingend angewiesen ist, um die eingeschränkten Sprachmöglichkeiten auszugleichen. Im anschließenden Leseteil können die Illustrationen insbesondere lesemotivierende und kunstpädagogische Aufgaben erfüllen.

- Wie ist die Art der Illustrationen?
- Wie sind Schrift und Text im Lehrgang zueinander gesetzt?
- Welche Funktion(en) haben die Illustrationen im Leseteil?

Weitere Entwicklungen

- Wurde das Fibelwerk im Weiteren überarbeitet?
- Gegebenenfalls: Warum und wie wurde es überarbeitet?
- Wie lange war es insgesamt auf dem Markt, in welcher Region?

Neben vorhandenen Fibel-Exemplaren ziehe ich die folgenden Quellen zu Rate:

Bei Erstlese-Werken bis 1944 das **Fibel-Findbuch**: Teistler, Gisela (2003): Fibel-Findbuch. Deutschsprachige Fibern von den Anfängen bis 1944. Eine Bibliographie. H. Th. Wenner, Osnabrück.

Insgesamt die **opacs** (Online Public Access Catalogue):

<https://opac.lbs-braunschweig.gbv.de>

<https://www.worldcat.org/advancedsearch>